

Münchner Steuerberater baute sich ein eigenes Museum

10 Jahre in der islamischen Welt Kunst gesammelt

Von CLAUDIA SUN

München - Mit 66 könnte der Münchner Manfred Bumiller längst einen ruhigen Lebensabend genießen. An Geld mangelt es dem Steuerberater, der zu seinen Kunden einen großen Pharma-Konzern zählt, keineswegs. Trotzdem arbeitet er jetzt

mehr als je zuvor. Als Chef am Münchner Schreibtisch und als Hilfsarbeiter in Bamberg. Er tapaziert, hämmert und streicht. Herr Bumiller baut sich ein eigenes Museum.

Vor zehn Jahren riet ihm ein Freund: „Wenn du was Besonderes sammeln willst, islamische Me-

tallkunst ist eine Rarität und weitgehend unerforscht.“ Manfred Bumiller besuchte Auktionen in London, reiste in den Orient und brachte so mit den Jahren über 2000 Kunstgegenstände aus der frühislamischen Geschichte zusammen - Öllampen, Vasen, Becher, Skulpturen. Experten nennen seine

Sammlung weltweit einzigartig, sprechen von der sogenannten „Bumiller Collection“ und schätzen sie auf über zehn Millionen Mark.

Internationale Metropolen wie Chicago und Berlin wollten seine Sammlung ausstellen. Da entschied sich der Münchner, ein eigenes Museum zu bauen. In Bamberg, dem Geburtsort seiner Frau, kaufte er ein barockes Bürgerhaus, renovierte es für zwei Millionen Mark.

Gestern um 18 Uhr wurde mit einem Festakt das Bumiller-Museum eröffnet.



Bis kurz vor der Eröffnung war Manfred Bumiller (66) damit beschäftigt, Vitrinen einzuräumen und Regale aufzustellen. Gut ein Drittel seiner über 2000 Sammelstücke sind in Bamberg ausgestellt. Foto: Schmidhuber

Samstag,
14. Januar 1995, 80 Pf



Bild

UNABHÄNGIG · ÜBERPARTEILICH

MÜNCHEN

☎ Leser-Telefon 089/21 103 - 288 ☎